

Fliegen, springen oder einfach nur staunen

So wünscht man sich ein Geburtstagsfest im Juli: Strahlend blauer Himmel, angenehme Temperaturen, spektakuläre Vorführungen und gutgelaunte, interessierte Gäste. Aus Anlass ihres 25-jährigen beziehungsweise 15-jährigen Bestehens veranstalteten die



Flugförderungsgemeinschaft (FFG) und Mission Aviation Fellowship (MAF) gestern in Eddesse einen großen Flugtag.

Mehr als zweieinhalbtausend Besucher aus dem Großraum Hannover-Braunschweig staunten über die Technik der unterschiedlichsten Maschinen und begeisterten sich über das fliegerische Können der Piloten.

Torsten Peters aus Lehrte-Steinwedel, der vor zwei Jahren in Eddesse seinen Flugschein gemacht hat, hatte seine Nachbarn mitgebracht. „Sie haben mir immer so viele Fragen über das Fliegen gestellt, dass ich fand, sie sollten die Atmosphäre hier selbst mal kennen lernen“. Claudia Reinhardt gefiel die Schau sehr gut, aber Flugstunden wollte sie vorerst noch nicht nehmen. „Ich möchte erst einmal Fallschirm springen“, sagte sie und meldete sich zu einem Tandemsprung an.

„Bei dem Wetter liegt es nahe, mit den Kindern hier herzukommen,“ erklärte Axel Hinzmann aus Edemissen. „Außerdem ist das Flugplatzfest in Eddesse immer ein Highlight im Veranstaltungskalender der Gemeinde.“ Burkhard Beer, ebenfalls im Zentralort zu Hause, kommt häufiger mit seinen Söhnen zum Flugplatz. Er interessiert sich insbesondere fürs Fallschirmspringen und für die Modellflieger.

Er kam auf seine Kosten, denn die Modell Sportgruppe Uetze führte hochinteressante Maschinen am Boden und in der Luft vor, darunter ein F 16 Düsenjet, ein Nachbau einer amerikanischen Militärmaschine.

Fachleute und Kenner gerieten ins Schwärmen beim Anblick der „Antonow An 2“, der weltweit einzige große einmotorige Doppeldecker, der noch fliegt. Mancher Besucher gönnte sich einen Rundflug mit der 1000 PS starken Rarität aus Russland, Baujahr 1958, die in Hannover stationiert ist. Wie eine Mücke wirkte dagegen das kleinste zweimotorige Flugzeug

der Welt. Die Sonderanfertigung heißt „Cri Cri“ und trägt eine Person hoch in den Himmel.

Veranstaltungsleiter Claus Ziegenbein aus Gifhorn machte auch noch auf einen Traghubschrauber aufmerksam: „Das ist ein Zwischending zwischen Flugzeug und Hubschrauber“, erklärte er, „und ist dadurch vielfach einsetzbar.“ Der Gifhorner hat bereits für und mit der FFG eine Reihe von Flugplatzfesten organisiert und zeigte sich sehr zufrieden mit der Resonanz. Armin Krämer vom MAF-Vorstand freute sich ebenfalls über das rege Interesse an der Arbeit seiner Organisation (die PAZ berichtete). „Alle drei Minuten hebt ein MAF Flugzeug ab, um Menschen in abgelegenen Orten zu helfen“, hob er die Bedeutung hervor.

Nicht nur die Erwachsenen vergnügten sich, auch die Kinder. Sie konnten sich in der Hüpfburg und auf dem Krabbelwurm austoben, am Malwettbewerb teilnehmen, Buttons herstellen und Luftballons steigen lassen. Das Motto der FFG lautet seit 25 Jahren „Aus Freude am Fliegen“, und bestimmt lassen sich bald neue Mitglieder davon anstecken.
Brigitte Vogel, Edemissen-Eddesse

PAZ

Veröffentlicht 16.07.2006 20:57 Uhr

Zuletzt aktualisiert 16.07.2006 21:00 Uhr